Musikalische Begegnungen voller Kontraste

Die Appenzeller Bachtage setzten während fünf Tagen Highlights – mehr als 3000 Gäste lauschten den über 200 Musikern

Vom 19. bis 23. August haben die sechsten Appenzeller Bachtage dazu eingeladen, Johann Sebastian Bachs Werk neu zu begegnen. Internationale Spitzenensembles trafen unter anderem in Teufen, Stein und Trogen auf Kinder- und Jugendchöre, Philosophinnen und das Publikum selbst.

(Mitg.) Was macht Johann Sebastian Bach zu einem Komponisten, der Menschen bis heute bewegt? Die Appenzeller Bachtage spürten dieser Frage nach. Das Festivalprogramm verband grosse Konzertmomente mit intimen musikalischen Erlebnissen. Beim Auftakt begegneten sich das preisgekrönte A-cappella-Quartett Quartonal und das auf Alte Musik spezialisierte Phantasm Viol Consort in einem vielseitigen Programm. Der Organist in Residenz, Christoph Schönfelder, brachte die Kathedralorgel zum Klingen – auch im ungewöhnlichen Zusammenspiel mit Rudolf Lutz am Alphorn. Das Kammermusikkonzert mit der Sopranistin Marie-Sophie Pollak und dem Trompeter Patrick Henrichs widmete sich Werken des sächsischen Barock und setzte mit Bachs virtuoser Kantate «Jauchzet Gott in allen Landen» einen glanzvollen Akzent, während das Phantasm Viol Consort mit einem Nachtkonzert bei Kerzenschein für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre sorgte. Im «Philosophischen Salon» diskutierten überdies die Philosophin Barbara Bleisch und die Medienwissenschaftlerin Mercedes Bunz, Professorin für Digitale Kultur und Gesellschaft am King's College London, über künstliche Intelligenz, Kreativität und die Frage, was Echtheit im digitalen Zeitalter bedeutet. Weitere Perspektiven auf Bachs Nachwirken eröffnete der Pianist Kolja Lessing mit seinem moderierten Rezital; die Autorin Angela Steidele verband in ihrer Lesung literarische Zugänge mit musikalischen Intermezzi von Cellist Martin Zeller.

Bei der Festivalwanderung durch das Appenzellerland begleitete das Vokalensemble Quartonal die Teilnehmenden und brachte an ausgewählten Stationen Volkslieder zum Klingen. Beim beliebten Format «Singen in der Früh» wurden die Teilnehmenden selbst Teil einer grossen Festival-Kantorei. Unterstützt vom Vokalquartett der J. S. Bach-Stiftung und dem Festivalorganisten Christoph Schönfelder entstand ein gemeinsames musikalisches Erlebnis.

Auch die Jugend war ein wichtiger Teil des Festivalprogrammes.

Die Appenzeller Bachtage setzten vergangene Woche Akzente. (Bilder: zVg)

Anne-Kathrin Topp, Geschäftsleiterin der J. S. Bach-Stiftung, sagt rückblickend: «Es kamen 223 grosse und kleine Musiker und Künstler aus nah und fern an fünf Festivaltagen mit 18 Veranstaltungen und über 3000 Gästen aus der Region, der ganzen Schweiz und dem Ausland, sogar aus Australien. Mit bewährten Formaten wie dem grossen Kantatenkonzert, aber auch neuen Akzenten wie einem stimmungsvollen Nachtkonzert mit Gambenklängen bei Kerzenschein und einer musikalischen Lesung zu Bach in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wie dem Literaturhaus St. Gallen bot die sechste Ausgabe der Appenzeller Bachtage ein vielseitiges Programm für Festivalkenner und Neuentdeckerinnen.» Und Stiftungsratspräsident Konrad Hummler doppelt nach: «Die Appenzeller Bachtage 2026 werden in die Geschichte eingehen als grandioser Brückenschlag zur kommenden Generation. Die weit über 100 Kinder und Jugendlichen, die an der von Rudolf Lutz komponierten ‹Bach-Motette› mitgewirkt haben, werden die Erstaufführung im Teufner Zeughaus nicht mehr vergessen und nehmen etwas in ihr Leben mit. Besser kann unser Stiftungszweck nicht erreicht werden.»

SUDOKU MITTEL

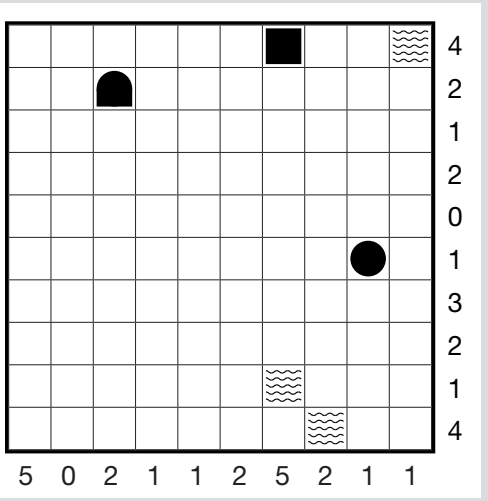
1			5			9	2	6
		7				8		
	2		9					
4					2			
2		6				1		9
			8					5
					9		3	
		4				7		
3	9	5			1			2

SUDOKU SCHWER

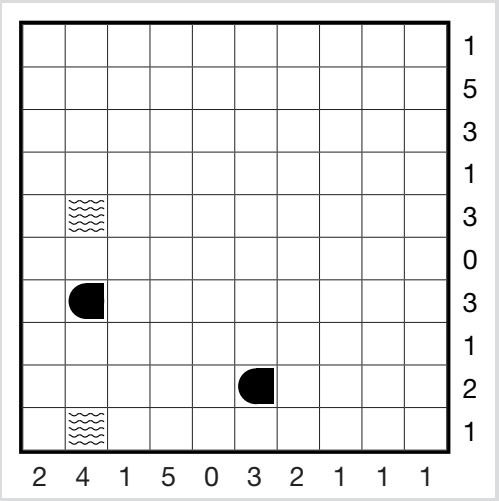
2	3		7		4		9	
						5		
	4			6				
		1			5		6	
		7	1	4	6	3		
	5		2			9		
				1			5	
		8						
	6		3		7		8	4

Füllen Sie die Felder so aus, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe, aber auch in jedem der neun Quadrate, die Zahlen von 1 bis 9 stehen. Jede Zahl darf in jeder Reihe sowie in jedem Quadrat nur einmal vorkommen.

BIMARU MITTEL



BIMARU SCHWER



Gesucht wird: 1x ■ / 2x ■■ / 3x ■■■ / 4x ●

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.

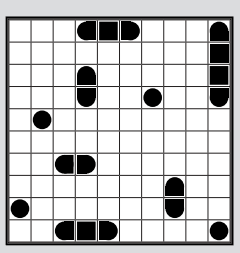
LÖSUNGEN

SUDOKU Mittel

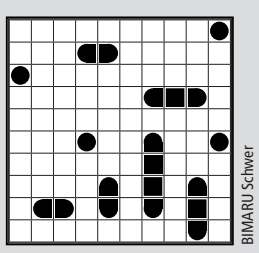
1	4	3	5	7	8	9	2	6
9	6	7	2	1	3	8	5	4
5	2	8	9	6	4	3	1	7
4	8	9	1	5	2	6	7	3
2	5	6	4	3	7	1	8	9
7	3	1	8	9	6	2	4	5
8	7	2	6	4	9	5	3	1
6	1	4	3	2	5	7	9	8
3	9	5	7	8	1	4	6	2

SUDOKU Schwer

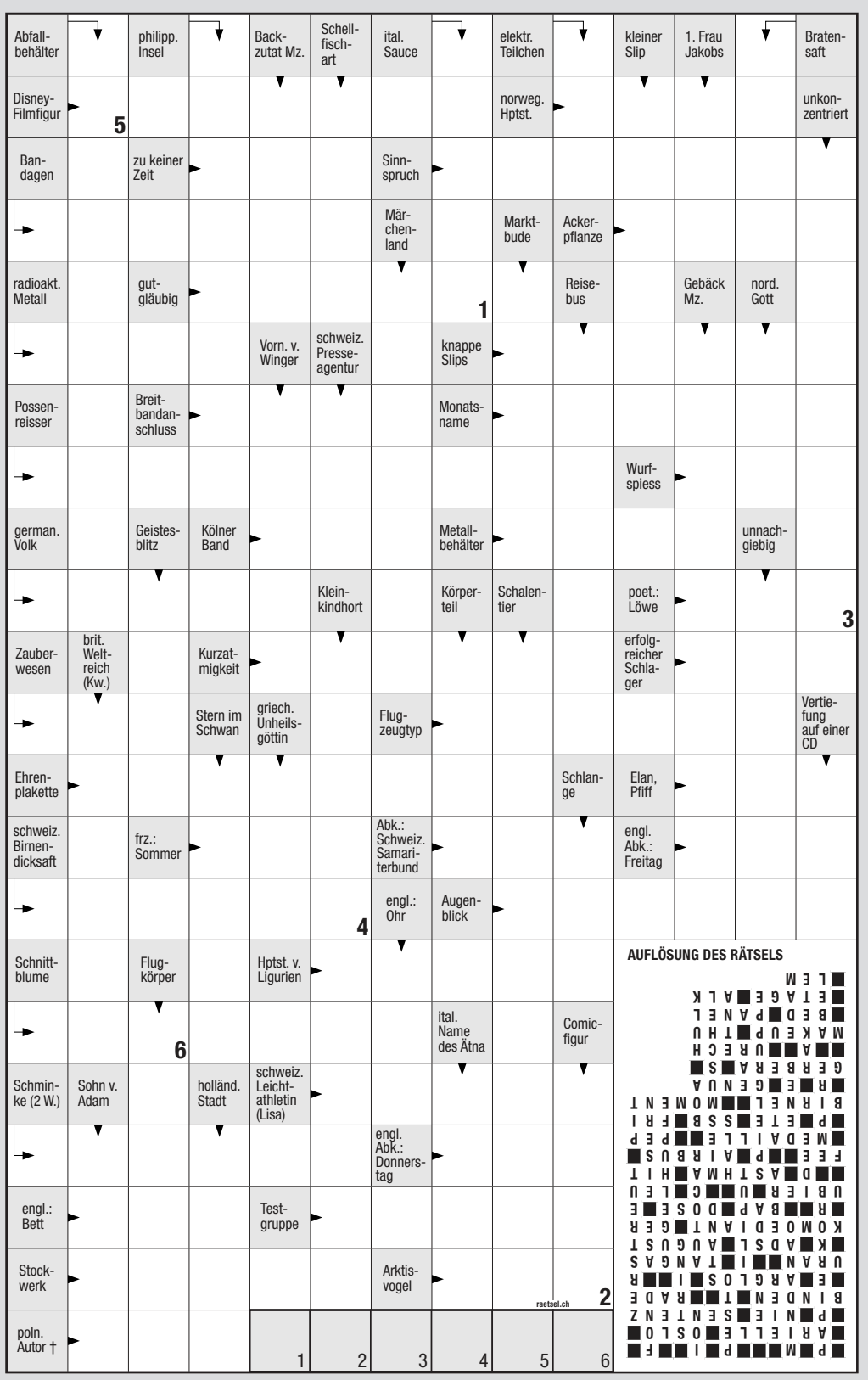
2	3	5	7	8	4	6	9	1
9	6	2	3	5	1	4	8	7
3	2	1	8	9	5	4	6	7
1	4	9	5	6	2	8	7	3
7	8	6	9	3	1	5	4	2
6	5	4	2	7	3	9	1	8
8	9	7	1	4	6	3	2	5
4	7	3	6	1	8	2	5	9
5	1	8	4	2	9	7	3	6



BIMARU Mittel



BIMARU Schwer



AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

Quelle: © raetsel.ch